

Struppi Öllinger dreht durch

Unterstützt von Rotfunk ORF und natürlich seinem Leibforensiker Uwe (Sailer) sieht der Gute nun schon Gespenster. Das kommt davon, wenn man seinen Nazi-Verfolgungswahn nicht unter Kontrolle bringen kann, sondern ihn eher hegt und pflegt.

So berichtete er neulich von „Neonazi-Aufmärschen“ in Oberwart – und Offenhausen. Und die sind von der Stapo nicht einmal bemerkt worden! Schon wittert er geheime Verbindungen bis in die obersten Spitzen von Polizei und Armee und ginge es nach ihm und seinen Genossen im Geist, eine Verhaftungswelle würde über Österreich rollen.

So nennt er öffentlich und im TV Namen von Personen, deren Verbrechen darin bestand – an der Gefallenenehrung am Kärntner Ulrichsberg teilgenommen zu haben.

Aber zurück zu den Aufmärschen. Ich war selbst in Offenhausen dabei und kann Ihnen versichern – auch wenn das gar nicht nötig ist, weil Sie dem ORF und der Systempresse sowieso nichts glauben - : Es gab dort keinen Neonazi, keine Skinheads, niemand marschierte und selbstverständlich war die Stapo in voller Stärke am Platz.

In Oberwart war ich nicht dabei. Aber nur Tollhäusler glauben, daß dort die „Ungarische Garde“ mit aufgepflanztem Bajonett aufmarschiert ist. Flankiert von heimischen Neonazis

In der Zwischenzeit stellte sich heraus, daß es sich um eine angemeldete Kranzniederlegung handelte.

Wenn Struppi so weiter macht, wird er demnächst blutige Schatten auf seiner Schlafzimmerwand sehen – so wie andere weiße Mäuse. k – d